

Stammtischreise über den Seerücken nach Steckborn

Mit wenigen Absenzen trafen sich zehn treue Stammtischbrüder kurz nach 09.00 Uhr bei der SBB-Station Töss zur diesjährigen Stammtischreise nach Mostindien. Als wir im Winterthurer Hauptbahnhof nach unserem Bahnanschluss Ausschau hielten, stellte die Reiseleitung das Fehlen von Ernst Oberholzer fest. Dieser war etwas knapp mit dem Velo nach Töss geradelt, um hier gerade noch dem abfahrenden Zug nachschauen zu können. Dank seiner Männerriege-Kondition gelang es ihm schliesslich doch noch den Anschluss an die Reisegruppen zu schaffen. Etwas ausser Atem genoss er dann mit uns die Bahnfahrt in Richtung Frauenfeld. Gross war die Überraschung ob dem für uns extra beflaggten Bahnhof (Oder war es doch bereits ein erster Hinweis auf das Eidg. Turnfest 07?). Von hier ging es mit dem Postauto weiter nach Müllheim-Dorf. Nach kurzer Kaffeepause galt es am Dorfausgang den Wanderweg zu finden. Bald stieg der Weg bergauf in Richtung Seerücken. Trotz verhangenem Himmel blieb das Wetter trocken, jedoch neblig. Nichts von Aussicht in Richtung Toggenburg und Säntis.



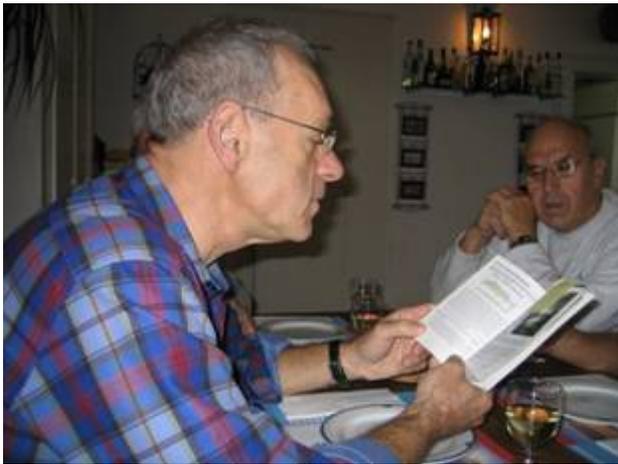
Unser Zwischenziel, das Schloss Klingenberg erreichten wir ohne grosse Konditionsmängel so gegen 11.00 Uhr.



Die von der Wirtin für einen ausgiebigen Apéro richte vorbereiteten Fleischplatten sahen nicht nur prächtig aus, sie wurden auch problemlos, begleitet von kühlem Weisswein „Grop“, in die zwischenzeitlich hungrigen zehn Mägen be-fördert. Der Name des Weins liess manchen von uns an die Jugendzeit erinnern, als man diese auch in der Töss vorkommenden Fische von Hand fing und am Feuer gebraten hatte. Wiederholt musste die



Tranksame nachge-reicht werden, bis schliesslich unser Reiseleiter noch zum Kulturführer griff und uns Banau-sen eine kurze Lektion über die Vergangenheit dieses Landschlusses mit seiner Hauskapelle erteilte. Mit dem Versprechen, nach einem letzten Anstieg bald wieder einkehren zu dürfen, strebten wir darauf weiter durch die grüne Landschaft unserem nächsten Ziel, dem Restaurant „Heidenhus“ bei Salen, zu. Bei frischen Erdbeeren aus dem Thurgau oder einem Kaffee mit einem gebrannten Wasser verging die Wanderpause recht schnell. Bald hiess es wieder aufzubrechen. Nach einem kurzen Waldstück öffnete sich der Blick dann doch noch bis hinunter nach Steckborn. Waren es die genossenen Unterbrechungen oder die kulturelle Nachhilfestunde, die uns noch etwas in Zeitnot geraten liessen? Während Karel Eb-neter dem Zeitplan nicht mehr so recht traute und bereits vorher in Richtung Bahnhof ab-schwenkte, mussten wir das schöne Städt-chen am Untersee in recht forschem Tempo durchqueren um unser Schiff noch zu errei-chen. Trotz überfülltem Schiffsrestaurant ver-teilten wir uns auf dem Oberdeck an zwei Ti-schen und genossen von hier bei immer schön-er werdendem Wetter die an uns vorbei-ziehende Landschaft bis nach Stein am Rhein. Wieder vollzählig vereint, Karel wartete bereits am Schiffsquai auf uns, kehrten wir nach einem Bummel durch den malerischen Ort mit der Bahn nach Töss zurück. Mit einem guten Nachtessen im Restaurant „Bahnhof“ schlos-sen wir den Tag ab.



Einmal mehr hatte es sich gelohnt, unser Käs-seli-Pferd (Für Nichtturner: ein nach-gebildetes Sportgerät) mit einem sonntag-vormittäglichen Obolus zu füttern.

Besten Dank dem Reiseleiter Walti Hubmann für die Organisation dieses Ausfluges in eine uns weniger bekannte Landschaft.



Der Kassenwart und Berichterstatter
Hansruedi Gomer